

In dulci jubilo (altes Weihnachtslied aus dem 14. Jahrhundert)

Satz von Carl Thiel

In dulci jubilo
Nun singet und seid froh.
Unsers Herzens Wonne
Leit in paesepio
Uns leuchtet als die Sonne
Matris in gremio.
Alpha es et o!

O Jesu parvule,
Nach dir ist mir so weh.
Tröst mir mein Gemüte,
O puer optime,
Durch alle Deine Güte,
O princeps gloriae,
Trahe me post te!

Ubi sunt gaudia
Nirgend mehr denn da,
Da die Engel singen
Nova cantica,
Wo die Schellen klingen
In regis curia.
Eia, wär'n wir da!

Joseph, lieber Joseph mein (14. Jahrhundert)

Joseph, lieber Joseph mein, hilf mir wiegen mein Kindelein.
Gott, der will dein Lohner sein im Himmelreich, der Jungfrau Sohn Maria.
Er ist erschienen am heutigen Tag in Israel, der Maria verkündigt ist durch Gabriel.
Eia, eia, Jesus Christ hat uns geboren Maria.
Er ist erschienen am heutigen Tag in Israel, von Maria ist Heil entsprossen in alle Welt.
Eia, eia.

Kindelwiegen

„Röllner Gesangbuch“ (1623)

Vom Himmel hoch, o Engel kommt!
Eia! Susani, su.
Kommt, singt und klingt,
Kommt, pfeift und trombt,
Alleluja!

Von Jesus singt und Maria!

Kommt ohne Instrumente nit!
Eia! Susani, su.
Bringt Lauten, Harfen, Geigen mit,
Alleluja!
Von Jesus singt und Maria!

Die Stimmen müssen lieblich gehn!
Eia! Susani su.
Und Tag und Nacht nicht stille stehn.
Alleluja!
Von Jesus singt und Maria!

Singt Fried' den Menschen
Weit und breit!
Eia! Susani, su.
Gott Preis und Ehr' in Ewigkeit,
Alleluja!
Von Jesus singt und Maria!

Bruder Malcher

(Schlesisches Volkslied; 1842 aufgezeichnet v. Bernhard Scholz)

Unser Bruder Malcher, der wollt a Reiter wärden,
doch hatt er keenen Sabel und konnte keener wärden.
Die Mutter nahm die Feuerzange
und hat se Malchern umgehange.
Reit, Malcher, reit!

Unser Bruder Malcher, der wollt a Reiter wärden,
doch hatt er keene Stiefel und konnte keener wärden.
Die Mutter zog, so gutt se kann,
ihm a paar Wassereimer an.
Reit, Malcher, reit!

Unser Bruder Malcher, der wollt a Reiter wärden,
doch hatt er keene Handschuh und konnte keener wärden.
Die Mutter magt si geseher
und steckte Malchers Hände nei.
Reit, Malcher, reit!

Unser Bruder Malcher, der wollt a Reiter wärden,
doch hatt er keene Sporn nicht und konnte keener wärden.
Die Mutter nahm vom Bock de Hörner
und gab se Malchern statt de Spörner.
Reit, Malcher, reit!

Unser Bruder Malcher, der wollt a Reiter wärden,
doch hatt er keen Pferd nicht und konnte keener wärden.
Die Mutter bracht die schwarze Kuh
und sagte: Malcher, reit ock zu!
Reit, Malcher, reit!

Schwewelhölzle (1840; bearbeitet von Wilh. Berger)

Schwewelhölzle, Schwewelhölzle, Schwewelhölzle muß mer han,
daß mer alle Dgenblicke Firlä machen kann.

Mädel seid doch nit so stolz, braucht eer doch wohl Schwewelholz;
wenn eer wollt ä Süpplä koche, müßt eer doch wohl Firlä mache,
müßt eer Schwewel han. La, la, la.

Schwewelhölzle, Schwewelhölzle, Schwewelhölzle muß mer han,
daß mer alle Dgenblicke Firlä machen kann.

Wenn der Abend länger wird und der Fuchs den Winter spürt,
will der Handelsmann nit schlase, und noch was im Stüble schaffe,
muß er Schwewel han. La, la, la.

Schwewelhölzle, Schwewelhölzle, Schwewelhölzle muß mer han,
daß mer alle Dgenblicke Firlä machen kann.

Wenn das Bürmchen finster leit und nach seinem Breichen schreit,
wär's gar eine schlechte Sache, wollt die Frau nit Fü'r anmache,
muß sie Schwewel han. La, la, la.

Echolied Orlando di Lasso (1530–1594)

Hollah! Welch gutes Echo!
Rufet es an, versucht es!
Ha, ha, ha!
Lacht einmal alle!
Hör an, Geselle!

Was willst du?
Du sollst uns etwas singen!
Ein Liedchen!
Warum? Ei warum?
Ei nun, ich will nicht.

Warum denn nicht?
Weil ich keine Lust hab
Schweig doch stille, schweig doch du!
Du Grobian!
Zu dienen!

Nun, ist's genug?
So gehen wir!
Leb wohl denn, Echo!
Bleib in Frieden!
Basta!